

John Helmer: Netanyahus Videos – Alles nur Show?

Das Interview argumentiert, dass die jüngsten Videos von Benjamin Netanjahu gestellt oder manipuliert wirken, was nicht nur Zweifel an seiner Sichtbarkeit, sondern auch daran aufkommen lässt, ob er die Ereignisse hinter den Kulissen noch kontrolliert. Es stellt Israel als strategisch geschwächt dar, unfähig, seine Kriegsziele gegen den Iran zu erreichen, während die USA als bestrebt dargestellt werden, ein schnelles ausgehandeltes Ende zu suchen, um eine größere Energie- und Militärkrise zu vermeiden. Die Diskussion behauptet außerdem, dass der Iran nun über erheblichen Einfluss durch die Straße von Hormus verfügt, während die NATO und Europa gespalten, zögerlich und unfähig erscheinen, den Konflikt entscheidend zu gestalten.

#Nima

Es gibt Gerüchte über Benjamin Netanjahu. Es scheint, dass er in letzter Zeit nicht an Sicherheitsbesprechungen in Israel teilgenommen hat. Dann haben wir zwei oder drei Videos von ihm gesehen, und die meisten Leute sagen, dass diese Videos KI-generiert und nicht echt sind. Wie ist Ihr Verständnis der Situation rund um Benjamin Netanjahu?

#John

Das ist sehr wichtig. Aus einer russischen Perspektive betrachtet, wissen Sie, wenn eine Person wie Michail Gorbatschow festgenommen oder verhaftet wird und in der Hauptstadt ein Putsch im Gange ist, dann ist das Erste, was man tut, sicherzustellen, dass er noch lebt – und das tut man unter anderem telefonisch. Das war vor langer Zeit, als der Putsch gegen Gorbatschow versucht wurde, um zu überprüfen, dass er lebte und sprach. Zweitens, in Bezug auf Netanjahu, gab es drei Videoclips, die zeigen sollten, dass er am Leben ist. Das erste war das sogenannte „Sechs-Finger“-Video, in dem er eine Rede hält, und die KI-Analyse zeigt allerlei Manipulationen.

Weil das nicht überzeugend war – weder, dass er am Leben war, noch, dass er das Kommando hatte, und wir kommen gleich noch auf den Unterschied zwischen diesen beiden Dingen zurück, weil er strategisch bedeutsam ist – machte er das Kaffeetassen-Video. Das Kaffeetassen- oder Café-Video wurde analysiert. Ich habe es gesehen. Millionen von Menschen haben es inzwischen gesehen. Du hast es gesehen. Es zeigt mehrere KI-Fälschungen. Und aus russischer Sicht gesprochen – wir sind Fälschungen gewohnt. Jelzins Gesichtszüge wurden oft durch Schnitte verfälscht – man konnte die Schnitte sehen. Und in diesem speziellen Fall kann man ebenfalls Schnitte erkennen. Zuerst, als er aus der Kaffeetasse trinkt, sieht man, dass er nicht schluckt. Man kann keinen Kaffee trinken, ohne zu schlucken.

Und man sieht einen Schnitt in dem Clip zwischen dem Moment, in dem er nippt, und dem Moment, in dem er schluckt. Es ist eine Fälschung. Zweitens, wie viele Leute bemerkt haben, verändern sich weder die Oberfläche des Kaffees noch das Muster des Cappuccinos, selbst nachdem er begonnen hat, daraus zu trinken. Das ist der zweite Punkt, und er ist verdächtig. Der dritte ist – nennen wir ihn das „Mädchenvideo“. Darin besucht er eine Website und beginnt, mit Mädchen, mit mehreren Frauen, zu sprechen. Man sieht ein paar Leibwächter um ihn herum und so weiter. Wieder geht es darum zu zeigen, dass er am Leben ist. Wenn man jedoch genau hinsieht, erkennt man, dass er dieselbe Jacke trägt wie im Video aus dem Café, das einen Tag zuvor gezeigt wurde – mehr als 24 Stunden zuvor, wenn man es ganz genau nimmt.

#Nima

John, willst du, dass ich es dir vorspiele? Ich weiß nicht.

#John

Ich glaube, alle haben genug von ihnen. Und ich möchte zu einem größeren Punkt kommen. Man kann sehen, dass der Reißverschluss an seiner Jacke an derselben Stelle ist wie im Café einen Tag später. Unmöglich. Das ist nicht normal. Was zeigen dir diese Dinge also? Es könnte zeigen, dass er noch lebt. Es zeigt auf jeden Fall, dass Netanjahu der Welt zeigen will, dass er lebt. Aber was er dir nicht zeigt – und das ist der Punkt, mit dem du begonnen hast – ist, dass er nicht mehr das Kommando über Israel hat. Premierminister zeigen nicht, dass sie das Kommando über einen Krieg haben, geschweige denn über eine Wirtschaft. Die normalen Tätigkeiten eines Premierministers zeigt er nicht. Warum zeigt man eine Kaffeetasse und zwei Mädchen, wenn man wirklich das Kommando hat? Was bedeutet es also, wenn er lebt, aber nicht das Kommando hat?

Das ist ein sehr interessantes Problem, und Netanyahus Videos – ob sie nun KI-Fälschungen sind oder nicht – zeigen, dass er nicht das Kommando hat. Daher stellt sich die Frage: Hat es in Israel einen Putsch gegeben oder findet gerade einer statt? Das ist eine sehr ernste Entwicklung. Und ich kann nicht viel hinzufügen zu dem, was meine russischen Quellen sagen, weil diejenigen, die Bescheid wissen, schweigen, und es mehr Verdacht und Spekulation als Realität gibt. Aber nehmen wir uns einen Moment Zeit und betrachten die strategische Frage. Warum sollte es gerade jetzt einen Putsch gegen Netanyahu geben? Oder warum sollte er Angst davor haben und versuchen, in diesem Moment zu zeigen, dass er sich frei bewegt und somit das Kommando hat, obwohl das nicht der Fall ist? Antwort: In vielerlei Hinsicht, wie Ihre Kollegen und meine Kollegen zeigen, ist Israel derzeit schutzlos. Wie Ted Postol letzte Woche in Ihrer Sendung erklärte, ist es nicht in der Lage, sein zentrales Kriegsziel gegen den Iran zu erreichen.

Nehmen wir an, es ist völkermörderisch gegenüber dem Iran, aber in militärischen Begriffen bedeutet es, dass Israels Hauptkriegsziel darin besteht, zu verhindern, dass der Iran jemals nicht nur über nukleare Sprengköpfe, sondern auch über konventionelle Sprengköpfe auf ballistischen Raketen mit der Präzision verfügt, Israel zu zerstören. Die Daten von Ted Postol haben mich wirklich

überzeugt – und sollten uns alle überzeugen –, dass, ohne Übertreibung, die iranische Vergeltungskapazität, über die wir seit Monaten sprechen, überlebt. Sie überlebt in dem Maße, in dem Israel seine Kriegsziele verfehlt. Die USA sind anders, und ich stimme nicht mit denen überein, die glauben, dass Israel Trump oder diesen Krieg steuert. Es ist immer umgekehrt, aber es passt vielen Regierungen – aus Wahlkampf- und anderen Gründen –, es so erscheinen zu lassen, als käme Israel zuerst. Und es ist nachvollziehbar, dass der iranische Außenminister und andere die US-Politik als „Israel zuerst“ verspotten.

Aber jetzt stehen wir an einem ernsthaften Wendepunkt, an dem die USA mit einem längeren Krieg konfrontiert sind, als erwartet. Israel steht einem Krieg gegenüber, der die existenzielle Bedrohung durch den Iran nicht – nicht – beenden kann. Tatsächlich sieht sich Israel nun einer stärkeren Bedrohung gegenüber, als es sie je zuvor erlebt hat. Was ist zu tun? Antwort: Wir haben schon früher darüber gesprochen, ich habe in **Dances with Bears** darüber geschrieben, und andere erkennen es ebenfalls. Israel wird zu taktischen Atomwaffen greifen, wenn ihm alle anderen Alternativen ausgehen. Und nach seiner Art zu handeln, zu denken und zu sprechen ist Netanyahu ein Befürworter des taktischen Atomkriegs gegen den Iran.

Die Frage lautet: Sind die Vereinigten Staaten – die Trump-Regierung, die „Israel-First“ in Trumps Umfeld, das Pentagon und der Generalstab, die CIA und der sogenannte tiefe Staat – sich alle einig darüber, ob die USA wollen, dass Israel taktische Atomwaffen einsetzt? Ich würde sagen, im Großen und Ganzen will die US-Regierung nicht, dass Israel das versucht, und sucht nun nach Wegen, den Krieg zunächst zu verkürzen. Ich möchte ein paar Punkte zum Zeitrahmen hinzufügen – es bleibt nicht viel Zeit. Kommen wir einfach zur Frage der Zeit, wenn Sie nichts dagegen haben, und unterbrechen Sie mich, falls ich von Ihrer Frage abschweife. Wir wissen aus zwei Hinweisen, dass die Amerikaner wollen, dass dieser Krieg in etwa zwei Wochen vorbei ist. Warum wissen wir das?

Weil Trump Steven Mnuchin, dem Finanzminister, gestern in Paris gesagt hat, er solle mit den Chinesen klären, dass er nicht nach Peking zu einem wirklich wichtigen Gipfeltreffen reisen werde, das vom 31. März bis zum 3. April geplant ist, da er zu Hause bleiben müsse, um den Krieg zu führen. Aber das war nicht das, worauf sich die Chinesen vor ein paar Tagen mit ihm geeinigt hatten. Erinnern Sie sich, letzte Woche haben wir darüber gesprochen, dass der chinesische Außenminister Wang Yi Trump dazu ermutigt hat, am 31. März mitten im Krieg zu erscheinen. Wir hielten das, gelinde gesagt, aus PR-Sicht für die Chinesen nachteilig – einen Kriegstreiber zu diesem Zeitpunkt willkommen zu heißen. Aber es ist Trump, der am 31. März in Washington sein will. Das ist also in zwei Wochen. Er glaubt, dass er in Washington gebraucht werden könnte, um den Krieg zu führen.

Nein, es geht darum, die Verhandlungen zur Beendigung des Krieges zu führen – mit einer größeren Gruppe von Beratern, als in ein Flugzeug nach China passen würde oder die sicher in die Gespräche eingebunden werden könnten, wenn Trump in China wäre. Zweitens hielt Scott Bessent gestern nach seinem Treffen mit Pei Li-Feng und Li Chenggang, den beiden chinesischen Unterhändlern, eine sehr interessante Pressekonferenz ab. Zunächst erklärte er, dass es den Chinesen und den

Amerikanern in Paris nicht gelungen sei, bedeutende Zollabkommen zu erzielen, die sie Präsident Xi und Präsident Trump auf einem Gipfel zur Genehmigung vorlegen könnten. Das ist ein Punkt. Zweitens wurde Bessent – und ich schaue gerade in meine Notizen, um das richtig wiederzugeben – gefragt, wie viel Öl sich in den Vorräten befindet.

Wie schnell sind Sie bereit, den Russen Sanktionsausnahmen zu gewähren? Wie sehen Sie das Timing der Ölversorgung? Nun, Bessent – es ist wichtig, das zu verstehen – hat einige der offensichtlichen Rechenbeispiele dargelegt. Zwanzig Millionen Barrel Öl kommen aus Hormus; wenn nichts herauskommt, kann nur eine kleine Menge von den Saudis nach Yanbu umgeleitet und über das Rote Meer verschifft werden. Das gilt allerdings nur, wenn die Gerald Ford das Rote Meer schützen kann, und nur, wenn die Huthis nicht anfangen, Bab el-Mandab zu schließen, was sie tun könnten, falls sich Iran und die Huthis in diesem Punkt einig sind. Was Bessent also sagt – und ich lese hier vor – sieht so aus, als läge das Defizit bei etwa 10 bis 14 Millionen Barrel pro Tag, und das noch bevor überhaupt Schiffe die Meerenge verlassen.

Wenn man dann über das russische Öl nachdenkt, spricht er über das schwimmende russische Öl – Öl, das in Tankschiffen vor der Küste gelagert wird: vor Indien, vor China, vor vielen anderen Orten. Dafür wurde eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um es bis zum 12. April zu verkaufen und zu entladen. Es heißt, das entspreche einer Versorgung von neun bis zwölf Tagen, ohne dass sich der Markt bewegt. Dann spricht er über die zusätzlichen strategischen Reserven. Die Frage, die man ihm stellt, lautet: Wie viel Öl, glauben Sie, kann dem Markt zugeführt werden, bevor es zu einer strategischen Störung kommt? Und folglich: Wie lange kann die Welt die Schließung der Straße von Hormus aushalten? Die allgemeine Annahme ist, dass Trumps Vorstellung, die Straße von Hormus gegen den Iran offen zu halten, gescheitert ist.

Es ist gescheitert, bevor es überhaupt begonnen hat, und es scheitert ohne Verstand. Der Iran ist zum Torwächter der Weltordnung geworden – der globalen Ölversorgung. Das ist wirklich wichtig. Torwächter, Leute – das ist der Ausdruck, ein Wort, das man sich merken sollte. Also sagt Bessent der Welt, dass wir seiner Einschätzung nach noch etwa 14 Tage Vorrat auf See haben. Darüber hinaus weiß er, dass Russland etwa 500.000 Barrel pro Tag zusätzlich auf den Markt bringen kann. Eine gewisse Menge kann aus Venezuela kommen. Aber laut Bessent glaubt er, dass der Ölengpass nur noch etwa zwei Wochen andauern wird. Das bedeutet, er geht davon aus, dass die USA in der Lage sein werden, mit dem Iran über die Bedingungen eines Kriegsendes zu verhandeln, was die Straße von Hormus wieder öffnen würde – was wiederum bedeutet, dass die Amerikaner, um Trumps Reisepläne zu untermauern, davon ausgehen, dass der Krieg noch etwa zwei Wochen dauern wird.

Nehmen wir also an, das stimmt. Niemand muss mir glauben – so heißt es ja. Nehmen wir also an, sie haben recht. Wenn das so ist, haben wir jetzt zwei Wochen, in denen die Amerikaner versuchen, zu verhandeln, um diese Öffnungen aufrechtzuerhalten. Andererseits wollen die Israelis den Iran innerhalb von zwei Wochen zerstören, und das ist nicht machbar – zumindest glauben sie, nicht ohne Atomwaffen. Wer also stellt sich gegen die amerikanische Idee, die Straße von Hormus wieder

zu öffnen und den Krieg bis zum 31. März oder etwa zu diesem Zeitpunkt zu beenden? Die Antwort – wer stellt sich gegen die Amerikaner? Es ist Netanyahu. Netanyahu. Was denken die Amerikaner dann? Ich halte es für vernünftig, dass unser Publikum – also Sie, die iranische Seite und alle anderen – davon ausgeht, dass Netanyahu ein sehr bequemer Sündenbock für ein von den Amerikanern ausgehandeltes Kriegsende ist.

#Nima

Warum?

#John

Zunächst einmal ist er bereits der Anführer der israelischen Kriegerfraktion. Und viele jüdische Gemeinschaften, die den Krieg ablehnen, aber weiterhin jüdisch bleiben, wollen sagen, dass Netanyahu der faule Apfel im Fass ist. Lassen wir einmal beiseite, dass wir dem nicht zustimmen – das ist ihre Aussage. Wir können auch, ich greife danach, Ayatollah Mosche Chabaz Khameneis Rede heranziehen. Es gibt drei Hauptpunkte, die man, sagen wir, als „Kriegsendbedingungen“ bezeichnen kann. Einer davon ist die Rache für Khameneis Tod. Dieser Punkt könnte durch die Beseitigung Netanyahus erfüllt werden – tot oder lebendig –, aber erledigt, Khamenei. Das ist eine Möglichkeit. Die Entfernung Netanyahus würde die iranische Wahrnehmung verändern; sie würde die Wahrnehmung der Welt verändern. Wer könnte ihn entfernen? Nur das israelische Militär. Nur das israelische Militär – es wäre ein Militärputsch.

Es gab bereits einen Präzedenzfall zwischen Pakistan und Indien, als Pakistan im vergangenen April nach seinen Atomwaffen griff. Während der Operation Sindor – die Pakistan verlor, als der Krieg zwischen beiden Ländern begann – griff Pakistan zu seinen Nuklearwaffen. Als Indien das entdeckte, startete es einen massiven Luft- und Raketenangriff, zerstörte Pakistans Führungs- und Kontrollstrukturen und machte das Land ebenso wehrlos, wie Israel es jetzt ist. Zu diesem Zeitpunkt rief das pakistanische Militär, das das Land führt, Vizepräsident J.D. Vance an und sagte: „Wir wollen einen Waffenstillstand.“ So endete der Krieg. Die indischen Offiziere, die beschrieben haben, was geschah, sprachen von der relativen Rationalität, die sie mit dem pakistanischen Militär teilten, um eine nukleare Eskalation zu vermeiden. Es ist schon einmal passiert, es könnte wieder passieren, und es erfüllt den ersten Punkt des Ayatollahs.

Der zweite Punkt in den Kriegsendbedingungen des Ayatollah besagt, dass der Iran Reparationen vom Feind erhalten muss. Wenn diese Reparationen verweigert werden, wird die iranische Seite arabisches Eigentum sowie US-Basen in gleichem Wert zerstören. Außerdem gibt es iranische Bankreserven, die von den Briten gestohlen wurden – sie sind verstreut, könnten aber wiederhergestellt werden. Es gibt also eine Möglichkeit, die Reparationsforderung zu erfüllen. Und schließlich – und das ist ein entscheidender Unterschied zwischen Israel und den Vereinigten Staaten – sagte der Ayatollah, dass die US-Basen sofort geschlossen werden müssen. Nun, die iranische Seite, wie wir wissen, und Ihre Kollegen haben hervorragende Arbeit geleistet, uns zu zeigen, wie

groß die Zerstörung bereits ist, angefangen mit dem Verlust der großen AN-Radare in Katar, Saudi-Arabien (wenn ich mich nicht irre) und Jordanien, von denen Israels und die US-Luftverteidigung vollständig abhängen.

Die USA könnten sich von den Stützpunkten zurückziehen und sie zumindest in absehbarer Zukunft nicht wieder aufbauen. Sie brauchen sie tatsächlich nicht. Warum brauchen sie sie nicht? Weil die USA davon ausgehen können, dass sie Pakistan und Indien in eine strategische Umarmung der USA eingebunden haben. Und wir können darauf zurückkommen, wo Indien in diesem Krieg steht – aber sicher nicht auf der Seite des Iran; es steht gegen den Iran. Wenn die USA berechnen, dass ihr Hauptgegner China ist und sie mit der Unvorhersehbarkeit eines taktischen Atomkriegs gegen den Iran – der eine automatische Vergeltung auslösen würde – nicht umgehen können, dann würde Israel durch diese automatische Reaktion vernichtet werden.

Wenn die US-Seite auf militärischer Ebene und auf Ebene der CIA entscheidet, dass sie mit dem Verlust von Stützpunkten zurechtkommt, dann wird sie eine strategische Kombination gewinnen – gegen den Iran im Westen, Afghanistan im Westen und gegen China im Osten. Daher kann ich erkennen, und ich denke, wir sollten das jetzt schon erwarten, dass die USA sich zurückziehen können, nicht mit Trumps „Win-win, totale Vernichtung des Iran“, sondern – nun ja, weder Win-win noch Vernichtung – ohne die Vernichtung Israels. Das ist also eine Theorie. Sie könnte sich als falsch erweisen. Dennoch gehe ich davon aus, dass die USA einen kurzen Krieg brauchen und wollen und zu Verhandlungen mit der iranischen Seite zu den Bedingungen des Ayatollahs kommen müssen, nicht zu denen der Sargpolster.

#Nima

John, du hast die Straße von Formosa erwähnt. Ich denke, eine der zentralen Fragen, eine der größten Schwierigkeiten, mit denen die Trump-Regierung derzeit konfrontiert ist, betrifft die Straße von Formosa. Wie hast du die Reaktionen der NATO-Länder wahrgenommen? Donald Trump sagte, dass die NATO ohne die Vereinigten Staaten nichts sei, und dann tritt er auf und bittet sie irgendwie, ihm in der Straße von Formosa zu helfen.

#John

#Nima

Wer sind diese NATO-Länder, und wie fanden Sie ihre Reaktion auf Donald Trumps Anfrage?

#John

Nun, ich denke, der entscheidende Punkt – und Sie haben es angedeutet, und unser Publikum versteht es – ist, dass die Europäer in Stücke zerfallen sind. Sie sehen die Dinge unterschiedlich. Wir wissen aus den Berichten, auch wenn es etwas unklar ist, dass die Franzosen und die Italiener

versucht haben, direkt mit dem Iran über einen Ausweg aus Hormus zu verhandeln. Das ist wiederum ein entscheidender Kriegsfaktor. Der Iran ist jetzt der Torwächter des Persischen Golfs. Seit Darius, vor 2.500 Jahren, war der Iran trotz seiner Schwäche nicht mehr so mächtig. Das ist für den jüdisch-zionistisch-israelischen Kriegsplan unerträglich, aber so ist es nun einmal. Also erkennt Europa den Iran als Torwächter an und versucht, einen Ausweg zu verhandeln.

Wir haben gesehen, dass Indien im Knesset den Krieg gegen den Iran erklärte, als Premierminister Modi rief: „Ich bin Israel, hallo“, achtundvierzig Stunden bevor er wusste, dass der Krieg beginnen würde. Es gibt vieles, was darauf hindeutet, dass es in Indien militärische Einwände gegen Modis Verhalten gibt. In der Zwischenzeit können wir sehen, dass Außenminister Jaishankar damit beschäftigt war, nach Europa zu reisen und um eine indische Rolle bei der Vermittlung einer Einigung zwischen den Europäern und den Iranern zu bitten – als ob der Iran Indien als Vermittler bräuchte. Wir wissen also, dass die Franzosen und die Italiener die Ansicht vertraten: Wir werden mit dem Torwächter verhandeln. Wir glauben nicht mehr, dass die Burg zerstört werden kann; wir werden bis zum Tor gehen und mit dem Torwächter verhandeln.

Das ist das eine. Merz, der Deutsche – der Mini-Kanzler – und Starmer, der Mini-Regierungschef des Vereinigten Königreichs, haben eine andere Linie eingeschlagen. Sie konzentrieren sich hauptsächlich darauf, den Krieg in der Ukraine gegen Russland fortzusetzen. Sie sehen Russland als ihren Hauptfeind. Sie wollen keinen Krieg, der sich in die Länge zieht und Russland durch die Energieversorgung immer mehr wirtschaftlichen Einfluss verschafft. Daher ist mir unklar, wie Merz' tatsächliche Politik gegenüber dem Iran aussieht. Ich habe nicht den Eindruck, dass er in Bezug auf den Iran in irgendeiner Weise sicher oder überzeugt ist. Wir haben gesehen, dass der belgische Premierminister erklärt hat, Europa müsse seine Beziehungen zu Russland aufgrund des aktuellen Krieges normalisieren.

Wir sehen hier also eine Spaltung der NATO-Staaten, die ihre Empfindlichkeit – ihre politische Empfindlichkeit und ihre politische Schwäche – recht gut widerspiegelt, falls die Energiepreise stark steigen. Im Grunde ist Trump genauso empfindlich wie sie; sie sind nicht empfindlicher als der US-Präsident. Ich denke also, was wir jetzt beobachten können, ist ein völliges Versagen der Europäer, irgendeine Form der Beteiligung am Krieg anzubieten. Sie wollen sich nicht am Krieg beteiligen. Das Äußerste, was Starmer zusammen mit den Franzosen, ein paar spanischen Waffen, der griechischen Marine und der zyprischen Marine tun kann, ist, ein paar Mittel zur Verteidigung der britischen Souveränitätsbasis in Akrotiri auf Zypern beizusteuern, nachdem die Basis dort zweimal getroffen wurde.

Das ist nur Show. Sie alle haben sich zusammengeschlossen und sind, wie du sehr wohl weißt, daran gescheitert, das Rote Meer gegen die Huthis zu öffnen. Die Huthis haben in dieser Episode schreckliche Verluste erlitten, aber sie haben gewonnen und sich als Torwächter von Bab el-Mandeb etabliert, richtig? Genau das haben sie. Aber im Vergleich dazu ist die iranische Leistung noch größer. Und ich denke, die Antwort auf deine Frage ist, dass die NATO und die Vereinigten Staaten im selben Boot sitzen – und dieses Boot ist entweder im Persischen Golf eingeschlossen, wo es ein

leichtes Ziel ist, oder ausgesperrt, wo es den Energieschalter nicht öffnen kann. Und dieser Energieschalter muss sich bis zu einem gewissen Grad öffnen, damit sich der Markt nach zwei Wochen wieder normalisiert.